Staatsminister, die landsässigen Fürsten und deren Gemahlinnen. Abends fand im kgl. Schlosse eine Soiree statt, zu welcher gegen 1500 Einladungen ergangen waren.

— Der Reichstag erklärte in seiner Donnerstagssitzung zunächst die Wahl des Abg. v. Levetzow für gültig und beschäftigte sich alsdann mit den gegen die Sozialdemokratie gerichteten Vorlagen der Regierung. Die Denkschrift über die Ausführung des Sozialistengesetzes wurde nur von den Abgg. Hasenklever und Grillenberger kritisiert und darnach ohne weitere Entgegnung aus dem Hause oder vom Bundesratstisch für erledigt erklärt. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Verlängerung des Sozialistengesetzes, erklärte zunächst der Abg. Marquardsen namens der nationalliberalen Partei, daß diese für die Vorlage stimmen werde, worauf Abg. Bebel sich namentlich dagegen zu verwahren suchte, daß die Sozialdemokratie ihre Ziele auf gewaltsamem Wege zu erreichen bezwecke. Der Minister des Innern, v. Puttkamer, legte ausführlich die Notwendigkeit der Verlängerung des Sozialistengesetzes dar, worauf Abg. Windthorst die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern beantragte und alsdann erklärte, daß das Zentrum noch keinen Beschluß über die Annahme oder Ablehnung der Vorlage gefaßt habe. Als Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie erachtete der Redner die Aufhebung der Maigesetze.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck greift in die Debatte ein. Er führt aus, die Fristbestimmung im Gesetz sei nicht der Ausdruck der Hoffnung, daß in zwei Jahren die Sozialdemokratie bekehrt sein werde, sondern die Folge des Mißtrauens in die Mehrheit, welche durch Fristbestimmungen die Regierungen kontroliren wolle. Daß zum Zweck der Heilung sozialer Schäden nicht allein regressive, sondern auch positive Maßregeln zu Gunsten der Arbeiter erfolgen müssen, ist durch die Thronrede von 1881 anerkannt. Seitdem es dem Kanzler überhaupt möglich ist, seine Thätigkeit auch den innern Aufgaben zu widmen, habe er stets dieser positiven Seite seine vollste Aufmerksamkeit zugewendet; die Aufhebung der Arbeitslosigkeit und Brodlosigkeit durch wirthschaftliche Maßregeln gehört dahin. Die Regierung kann aber der Haltung der Sozialdemokratie gegenüber die ihr zur Verfügung stehenden prophylaktischen Mittel nicht aus der Hand geben. Bismarck schließt, wir müssen das Vertrauen des Volkes haben, aber die fortschrittliche Agitation, die Verächtlichmachung der Intentionen des Kaisers und der Regierung, das wüste Geschrei, die Regierung sei freiheitsfeindlich und treibe bloße Schnapspolitik ꝛc. ꝛc., mache die Leute mißtrauisch und treibe sie in die Reihen der Sozialdemokratie als Unzufriedene, wenn ihnen fort und fort die Berater der Krone als ganz schlechte Subjekte dargestellt werden. Die sozialdemokratische Presse ist ausgerottet, aber die fortschrittliche Agitation vergifte das Volk. (Lachen links.) Lachen Sie doch nicht! Unartikulirte Laute aus der Gegend des Abg. Struwe machen auf mich keinen Eindruck. Man hetzt die Arbeiter auf gegen die neue Wirtschaftspolitik, übersieht aber oder verschweigt, daß Getreide, Fleisch, Speck ꝛc. nicht einen Pfennig theurer geworden sind, daß aber die Erwerbsfähigkeit durch die Beschränkung der fremden, ausländischen Konkurrenz vermehrt ist. Entzünden Sie nicht ein Feuer, das Sie nachher nicht löschen können. Abg. Windthorst erwidert kurz und betont nochmals, daß ohne die Hilfe der Kirche die soziale Frage nicht gelöst werden könne, die Polizeigewalt sei dazu nicht im Stande. Alsdann wird die Verhandlung vertagt. Es folgen noch persönliche Bemerkungen von Bebel, Struwe und Richter-Hagen.

* Die zweite **sächsische Kammer** hat das Gesetz betr. die Befugnis zur Ausschließung säumiger Abgabenpflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten mit den von der Gesetzgebungskommission vorgeschlagenen Abänderungen in der Schlußberatung debattelos angenommen.

* An der **böhmisch-sächsischen Grenze** ist seit einiger Zeit ein Arbeiterstrike ausgebrochen, der große Dimensionen annimmt, 24 Fabriken mit 7000 Arbeitern feiern. Nachdem die Arbeiterschaft eine drohende Haltung angenommen hatte, wurde für Tetschen, Bensen und Wernstadt Militär requiriert.

* Im **Reichstagswahlkreise Meiningen** (den zuletzt Laskar vertrat) kommt es zu einer Stichwahl zwischen dem Liberalen Dr. Witte und dem Sozialdemokraten Viereck.

Karlsruhe den 21. März. Heute früh fand nach der Fr. Ztg. ein Zusammenstoß zweier Güterzüge auf dem Bahnhof Dinglingen statt. Maschine und Wagen wurden beschädigt, ein Zugführer ist am Kopf schwer, das übrige Personal leicht verwundet. Ein Regierungskommissär ist nach Dinglingen abgereist.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 22. März. Die Wiener Abendpost schreibt: Se. Majestät der deutsche Kaiser, der erlauchte Freund und Verbündete unseres erhabenen Herrscherhauses, begeht heute unter den Segenswünschen der gesamten deutschen Nation in voller geistiger und körperlicher Frische sein 87. Geburtsfest. Gleich ihrem erhabenen Monarchen begleiten auch die Völker Oesterreich-Ungarns dieses schöne Fest im deutschen Kaiserhause mit ihren innigsten Segenswünschen und herzlichsten Sympathien, von der Ueberzeugung durchdrungen, daß ein fester Bund der beiden befreundeten Regentenhäuser die sicherste Bürgschaft des Friedens sei, und nicht blos den beiderseitigen Völkern, sondern ganz Europa zum Heile gereicht.

Italien.

* Das Kabinett Depretis hat sein Entlassungsgesuch eingereicht und dem Könige Humbert fällt es schwer, einen andern befähigten Staatsmann zur Neubildung des Kabinetts zu finden.

Frankreich.

* Das offiziöse Blatt „Paris" versichert, daß nach Einnahme von Hung-hoa, wohin sich die Schwarzflaggen aus Bacninh geflüchtet haben, die militärischen Operationen in Tonkin vollständig beendet sein werden.

Paris den 22. März. **Millot telegraphirt** heute: Die von General Briere genommene Citadelle Thaingnugen war von Chinesen verteidigt, große Munitionsvorräte wurden darin vorgefunden. Briere kehrt morgen nach Hanoi zurück und bringt eine Menge Fahnen und 40 Broncekanonen als Siegesbeute mit. Die Franzosen hatten keine Verluste. Des Feindes Verluste sind beträchtlich. Negrier kehrte am 20. März mit einer Batterie Krupp'scher Kanonen zurück. (F. J.)

Großbritanien.

* Die Früchte des englischen Sieges über Osmann Digma sind bislang nicht so reichlich ausgefallen, als das Londoner Kabinett vielleicht erwartet haben mag. Zwar haben sich einige Scheiks unterworfen, aber der auf Osman Digmas Kopf gesetzte Preis hat die Lage eher verschlimmert als verbessert; er gibt dem Entkommenen in den Augen seiner Landleute eine neue Wichtigkeit, indeß er die Achtung vor der englischen Kriegsführung kaum erhöhen dürfte. Amtliche Meldungen aus General Grahams Hauptquartier stellen die Lage Osmann Digmas aussichtslos dar; dem wird indeß von anderer Seite widersprochen mit dem Hinzufügen, daß Osman Digma eine neue Schlacht vorbereite und durchaus nicht entmutigt sei. Selbst freundlich gesinnte Araberscheiks befürchten die Gefahr eines heiligen Kriegs und verurteilen die englische Proklamation als unpolitisch. Ein Vormarsch nach Berber ohne Verstärkungen aus England wäre unmöglich; bis zu deren Ankunft aber wäre die Hitze bereits so groß, daß die Europäer nicht mehr maschieren könnten.

Rußland.

* Am Donnerstag sind in Petersburg siebenundzwanzig Nihilisten, darunter vier Artillerieoffiziere verhaftet worden. Zugleich wurde die Schwester Degajews, des Mörders des Obersten Sudejekins, ins Gefängniß geführt. Nihilistische Proklamationen sind in großer Anzahl in den Straßen verstreut und in die Gebäude geworfen worden. Die Proklamation erklärt kurz und bündig, daß jeder Verräter Degajews binnen 24 Stunden ein toter Mann sein würde. Von Degajew selbst fehlt noch jede Spur.

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**

(Fortsetzung.)

„Daran habe ich nicht gedacht!" sagte er mit leiser Stimme.

„Ist aber durchaus in Ordnung!" nahm Klengel jetzt das Wort. „Sucht Euch zu fassen, William; ich glaube, Ihr habt außerdem noch eine schwere Aufgabe. Ihr müßt Jacks Familie Mitteilung von dem Unglück machen; das erfordert eigene Ruhe und Ueberlegung!"

„Recht so Master!" bemerkte der Polizeimann, „suchen sie den Freund zu entfernen. Man wird Sie morgen vor der Jury hören. Hier ist jede weitere Auslassung überflüssig!"

Das mußte jetzt auch wohl William Paperfead einsehen, denn er begann plötzlich ganz vortrefflich den völlig erdrückten, willenlosen Menschen zu spielen, der nebenbei nicht recht weiß, wie ihm geschieht.

Als wiederholte Aufforderungen Klengels, ihm zu folgen, nicht fruchteten, machte dieser kurzen Prozeß, ergriff Paperfead beim Arm, zerrte ihn aus dem abgegrenzten Kreise und später durch die sich bereits lichtende Zuschauermenge. Einige Zeit hindurch wanderten beide dann schweigend neben einander her.

Klengels starke Seite war langes Schweigen eben nicht; sowie die Straße etwas weniger von Passanten belebt war, brach er denn dasselbe auch.

„Hört einmal, William!" begann er in scharfem Tone, „ich bin ein Mensch, der nur selten Anstand nimmt, seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, aber Euer Benehmen würde ich nicht vor aller Welt gezeigt haben, wenn es sich um den Bruder — ja um Vater oder Mutter gehandelt hätte und ich wüßte doch nicht, wodurch Euch gerade Jack so sehr ans Herz gewachsen sein sollte."

„Ich weiß selbst nicht wie es über mich gekommen ist!" erwiderte Paperfead, „der Schreck muß mich so erschüttert haben." —

„Nun ja!" brummte Klengel, „mir standen auch die Haare einen Moment zu Berge, — aber solches Gewinsel, — es fehlten nur noch einige Thränen-Niagaras — und Ihr seid doch sonst ein ganzer Mann!" —

„Lassen wir es gut sein, Charly!" bat Paperfead, „ich werde mich zu fassen suchen. Aber Ihr werdet doch morgen meine Aussagen vor der Jury so weit bestätigen, daß der arme Jack bald der letzten Ruhe übergeben werden kann!"

„Ich werde sagen was wahr ist!" erwiderte Klengel augenscheinlich mißmutig, „aber zu beschwören, daß ich in den verkohlten Körperresten den Verunglückten wieder zu erkennen im stande bin, ist mir nicht möglich. Doch lassen wir dies vorläufig auf sich beruhen. Ihr werdet zu Eurer Schwägerin gehen?"

„Freilich, es ist ja meine Pflicht!" erwiderte Paperfead mit einem Seufzer.

„Seid bei Erfüllung derselben ein wenig vorsichtig!" mahnte Klengel, „ich wünschte übrigens, Euch nicht angeredet zu haben; dann hätte ich jetzt nicht über einen verdorbenen Abend zu klagen. Ich werde um die Stadt nach Hause gehen und mich deßhalb hier von Euch trennen. Gehabt Euch wohl, Master!"

Man verabschiedete sich ziemlich kurz und Paperfead schritt eilig der Stadt zu. Klengel sah ihm noch einige Zeit kopfschüttelnd nach. „Sonderbar, — die Sache muß noch einen eigenen Haken haben, — sehe nur nicht, wo er sitzt!" murmelte er schließlich und ging ebenfalls seines Weges.

Das Gerücht von dem Unglücksfalle, welcher Jack Karneel das Leben kostete, durchlief noch an demselben Abende die Stadt. Daß der Vorfall den verschiedenartigsten Deutungen unterlag, ist selbstverständlich.

(Fortsetzung folgt.)

Frankfurter Goldkurs vom 22. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Feiertag Mariä-Verkündigung, 25. März
Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 38. Donnerstag den 27. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten."** Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Die Redaktion.

K. Amtsgericht Backnang.

Jn dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Johann Leonhard Reber, Ausdingbauers in Lutzensägmühle, Gemeinde Murrhardt, ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters auf

Montag den 7. April d. J., Vormittags 11¾ Uhr,

festgesetzt worden.

Den 24. März 1884. Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Reichenberg.

Reisach-Verkauf.

Am **Freitag den 28. März**, Vormittags 8 Uhr werden aus dem Staatswald Eschelberg Abth. 17 Besserer:

51 buchene Reismaden (viel Bodenholz), geschätzt zu 2350 Wellen, verkauft.

Zusammenkunft im Schlag oberhalb Reichenbach.

Revier Kleinaspach.

Rinden-Verkauf.

Am **Montag den 31. März d. J.** werden aus Kreuzrain u. Vordere Schafwiese

ca. 100 Ctr. Glanzrinde, ca. 80 Ctr. Raitelrinde

Vormittags 9 Uhr auf der Revieramtskanzlei dahier versteigert

Kleinaspach den 25. März 1884. K. Revieramt.

Backnang.

Lieferung von Lokomotiv-Sand.

Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, für den Bedarf an Lokomotiv-Sand pro 1884/85 von im Ganzen 500 cbm, auf Stationen der Murrthalbahn geliefert, Offerte einzuforderen.

Diese haben außer dem Preis pro cbm das Quantum, welches, und die Station, wohin geliefert werden will, zu enthalten und sind nebst einem Muster in starkem Leinwandsäckchen, mit deutlicher Aufschrift versehen, längstens bis

Freitag den 4. April

schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen. Die Bedingungen können hier oder auf den Bahnmeistereien eingesehen werden.

Den 25. März 1884. K. Betriebsbauamt.
Herrmann.

Backnang.

Die Hundebesitzer

werden noch besonders auf die Bekanntmachung des K. Oberamts und K. Kameralamts vom 20. d. M., Murrthalbote Nr. 37, betreffend die Versteuerung der Hunde am 1. April d. J. hingewiesen, auch haben dieß die Anwaltenämter zur Kenntniß der Parzellenbewohner zu bringen.

Den 25. März 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Vergebung des Stadtfuhrwerks.

Dasselbe wird nächsten

Samstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Accord vergeben.

Stadtpflege. Springer.

Allmersbach OA. Marbach.

Rinden-Verkauf.

Am **Samstag den 29. März 1884**, Nachmittags 1 Uhr, kommt der heurige Rindenanfall im Gemeindewald, geschätzt zusammen zu 150 Ctr., auf hiesigem Rathhaus öffentlich zum Verkauf.

Den 22. März 1884. Schultheißenamt.
Möhle.

Umschläge zu Geldrollen

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Allmersbach OA. Backnang.

Stangen-Verkauf.

Am **Freitag den 28. März 1884,** Mittags 12 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhaus Fichtenstangen, weil nicht genehmigt, wiederholt zum Verkauf:

52 Stück Derbstangen von 9—13 m,
425 Stück Hopfenstangen von 5—9 m,
150 Stück Reisstangen von 2—5 m.

Abfuhr ist gut, in der Nähe des Orts.

Den 24. März 1884. Schultheißenamt.
Ackermann.

Brenn- & Langholzverkauf.

Am **Samstag den 29. März**, Nachmittags 1 Uhr, kommen im **Schwanen** in **Murrhardt** aus Waldtheil Kesselklinge, Markung Fornsbach:

68 Rm. buchene Scheiter, 97 Rm. dto. Prügel,
66 Rm. Nadelholzscheiter, 15 Rm. Nadelholzprügel,
91 Stämme Langholz mit 32,69 Fm. sowie 4 Morgen Walddboden

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Für guten Abfuhrweg wird gesorgt.

Carl Schön, Entendorf.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Gottlieb Haas, gew. Rothgerbers hier, sind Forderungen an den Nachlaß **binnen 14 Tagen** schriftlich anzumelden. Die Erbschaft ist ausgeschlagen. Wenn nicht binnen der gleichen Frist von einem Gläubiger Konkurs beantragt wird, so wird die kleine Masse unter die Gläubiger ausgetheilt werden. Den 24. März 1884.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Gock.

Backnang.

Verkauf von Häuten ꝛc.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Ruoff, Rothgerbers hier, kommt am

Donnerstag den 27. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

in dessen Behausung am kalten Wasser zur öffentlichen Versteigerung:

145 Stück gegerbte Wildhäute (Rangoons),
25 Stück Brandsohlhäute,

zahlbar auf 15. April d. J. gegen Stellung tüchtiger Bürgschaft,

ferner gegen Baarzahlung:

5 Tonnen Thran,
40 Ctr. Glanzrinde,
8 Ctr. fichtene Rinden,
1 Ctr. Falzleim,
3 Ctr. Schableim.

Den 22. März 1884.

Der Konkursverwalter:
Rathsschreiber Kugler.

Sulzbach.

Es ist mir vor einigen Tagen mein vor 3 Wochen verkaufter

Spitzerhund

wieder **zugelaufen.** Der letzte Besitzer wird ersucht, den Hund bei mir innerhalb 3 Tagen gegen Einrückungsgebühr abzuholen, widrigenfalls ich darüber verfügen würde.

Joh. Hirzel, Bauer.

Hausen, Gem. Murrhardt.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am

Montag den 31. März,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Schulhause in Hausen:

1 Paar Ochsen,

1 Kuh, 1 halbjähr. Stierle, 2 halbjähr. Schweine, 6 Hühner und 1 Hahn. Ferner

Ca 30 Centner Heu und Oehmd u.

ca. 10 Centner Stroh, 2 Wägen, 10 Ketten,

1 Pflug, 1 Futterschneidmaschine, 3 Fässer, 4 Imi, ½ und 3 Eimer haltend, ca. 2 Eimer Most, 10 Simri Haber, 10 Sri. Einkorn, 2 Oberbetten, 2 Haipfel, 1 Kopfstissen, 2 Unterbetten, 1 Weißzeugkasten und 1 Mehltruhe.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Ebersberg, Gem. Oberroth.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche an Ambrosi 1884 befahren werden kann, wird am nächsten

Samstag den 29. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Unterzeichneten auf 1 oder mehrere Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Den 25. März 1884.

Ortsrechner **Dalacker.**

Gefunden

wurde auf der Straße von Großaspach nach Kleinaspach am Backnanger Markt **1 Ballen Ellenwaaren.**

Näheres Anwaltamt Röhrachhof.

Backnang. 100 Centner

Wiesenheu

verkauft **Joh. Gg. Sauer.**

Backnang.

Ich suche mein

Anwesen

wiederholt zu verkaufen oder zu verpachten und ersuche Liebhaber, sich bald an mich zu wenden.

Daniel Oettinger.

Affaltrach
Oberamts Weinsberg.

Wagnerwerkstätte feil.

Wegen Ableben ihres Sohnes verkauft die Unterzeichnete dessen neu erbaute Werkstatt, Werkzeug und das vorhandene Nutzholz.

Einem tüchtigen Wagner ist Gelegenheit geboten, sich hier eine sichere Existenz zu gründen, da im hiesigen Ort blos noch ein Wagner sich befindet.

Liebhaber ladet freundlich ein

Martin Glaser Wwe.

Schloß Katharinenhof.

Von hiesiger

Bienenzucht

werden ds. Jahr sämmtl. **Schwärme** abgegeben und nehme ich hierauf Bestellungen entgegen. Die Bienen sind Kreuzung der deutschen, Krainer u. ital. Race und mit jungen Königinnen versehen. Preis per Stück 6—15 M. je nach Stärke und Zeit derselben.

Gutsverwalter **Ammann.**

Bux-Verkauf.

50 bis 60 Meter **kleinblättriger Bux** ist zum Verkauf ausgesetzt.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Kleesamen,

gereinigt, sowie ächt Seel. **Saatlein** empfiehlt

G. Kachel, Murrhardt.

Webgarn

und baumwollenes

Strickgarn

empfiehlt billigst

G. Kachel, Murrhardt.

Backnang.

Kräuterkäs,

sowie **Salz- & Essiggurken, Sardinen, Sardellen** und **Cappern** sind frisch zu haben bei

Conditor **Kübler.**

Backnang.

Zu Bienenfutter

Candis & Crystallzucker

in reiner Qualität empfiehlt **billigst**

W. Henninger, Conditor

neben der Post.

Holländische Voll-Häringe

pur Milchner, empfiehlt ergebenst

W. Henninger, Conditor

neben der Post.

Backnang.

Kleine Steckzwiebeln

sind zu haben bei

Pauline Hahn

im Fritz Stelzer'schen Hause.

Backnang.

Einige tausend Stück sehr schöne

Bohnenstangen

hat billig zu verkaufen

Gärtner **Schumann** i. Bad.

Murrhardt. 50—60 Ctr.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Wittwe **Glück.**

Backnang.

Die Niederlage fertiger

Herren- und Knabenkleider

von

C. Lämmle,

Korngasse

empfiehlt für die **Frühjahrs-Saison** in großer Auswahl:

Compl. Anzüge, Sommerüberzieher Hosen und Westen, Joppen, Arbeitskleider, Knaben-Anzüge u. s. w. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Unterweißach.

Geschäfts-Anzeige & Empfehlung.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich die früher **Gottlieb Körner'sche Gerberei** gekauft habe und in gleicher Weise betreiben werde. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs pünktlichste und reellste zu bedienen.

Zugleich empfehle mein **Lager sämmtlicher Ledersorten** in nur reeller Waare unter Zusicherung billigster Preise und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Achtungsvoll

Ernst Schlehner, Rothgerber.

Rinden, Häute & Felle kauft fortwährend der Obige.

Württembergische Landeszeitung

und

Stuttgarter Handelszeitung

☞ mit der Gratisbeilage: **„Der Vetter aus Schwaben"**

Abonnements

auf das 2 Quartal 1884 werden zum Preis von nur **1 M. 96 Pf,** ausschließlich Postgebühr, jetzt schon von allen Poststellen angenommen und erhalten die **neu** eintretenden Abonnenten gegen Einsendung der Postquittung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern **gratis** und **franko** zugesandt.

Für Arme und Reiche.

Welche Heilkraft den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei den mannigfachsten Körperleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blähungen, Leber- u. Gallenleiden, Blutandrang nach Kopf und Brust ꝛc innewohnt, beweist nachfolgendes Schreiben: Geehrtester Herr Brandt! Da ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, möchte ich mich direkt an Sie für Arme meiner Gemeinde wenden ꝛc. Ich halte mich zu größtem Dank verpflichtet, da dieselben mir so wohl gethan haben. Möchte der allmächtige Gott und Herr dieses Mittel denn recht reichlich segnen. Ganz ergebenst M. P. Pomaris, Pastor. Odolm, (Schleswig). Ausführliche Prospecte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandts Schweizerpillen per Schachtel M. 1. erhältlich **in allen Apotheken**

☞ Stuttgart 2 Leonhardsplatz 2. ☜

S. Neumann's

größtes Magazin

eleganter Herren- & Knabenkleider

empfiehlt

1 eleganten Joppen-Anzug	von 16 M. an
1 eleganten Rock-Anzug	von 25 M. an
1 eleganten Knaben-Anzug	von 4 M. an
1 Tuch- oder Buckskin-Hose	von 4 M. an
1 eleganten Paletot	von 12 M. an
1 elegante Joppe oder Rock	von 7 M. an
1 feinen Hochzeits-Anzug	von 30 M. an
1 Confirmanden Anzug	von 12 M. an

Ferner **Schlafröcke, Hosen & Westen, Arbeits-Hosen** zu staunend billigen Preisen.

Auswärtige Aufträge gelangen zu prompt. Ausführung.

Bitte genau auf Firma u. Verkaufslokal zu achten.

S. Neumann.

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2.

☞ Anfertigung nach Maaß.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am heut. **Donnerstag u. Freitag** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in das elterliche Haus zu Metzger **Mayer** freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Christian Bahler.
Die Braut:
Emma Mayer.

Backnang.

Damen- & Mädchen-Hüte

in den neuesten Formen u großer Auswahl, sowie alle **Neuheiten der Sommersaison** sind eingetroffen und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen

C. Claß geb. **Höchel.**

Modellhüte stehen zu gefäll. Ansicht bereit bei Obiger.

☞ **9 Tage.**

Bremen. America.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

☞ **in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

Backnang.

Freitag, den 28. d. M. gibts

Kalb

bei Ziegler **Wieland.**

Backnang.

Crystallzucker

zur Bienenfütterung empfiehlt

L. Höchel.

Pferde-Loose

à 2 M. Ziehung im April,

Kunstvereins-Loose

à 1 M. Ziehung 31. März bei

Adolf Zügel, Murrhardt.

Schrader's

Trauben-Brust-Honig

in Flac. à 1 M., 1 M. 59 Pf. und 3 M. wird allen Brust- und Hustenleidenden als vorzüglichstes Hustenmittel bestens empfohlen. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. In **Backnang** vorräthig bei Hrn. Apoth. **Veil** sowie in den Apotheken v. **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.** III 2.

Murrhardt.

Hüte

zum waschen & fassoniren werden noch angenommen, schnell und pünktlich besorgt bei **Mathilde Glück.**

Brautkränze, Hochzeitkränze und Todtenbouquets

in großer Auswahl bei Obiger.

Sonntags ist das Geschäft geschlossen.

Backnang. Eine

Wohnung

mit 4 Zimmern nebst Zugehör wird von einer stillen Familie auf Jakobi zu miethen gesucht. Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein kleines

Logis

hat zu vermiethen

Frau **M. Kostenbader.**

Ein rechtschaffenes

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welches auch 2 Stück Vieh zu versehen hätte, findet bis Georgii eine gute Stelle auf dem Lande. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Bestellungen auf

Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke

aus der Buchhandlung von Ferdinand Staib in Hall

werden von mir stets entgegengenommen, überhaupt jeder literarische Bedarf pünktlich und ohne Aufschlag zum Ladenpreise besorgt.

Hochachtend

Fr. Stroh,

Verleger des Murrthalboten.

Für **Murrhardt** übernimmt jeden Auftrag zu schnellster Besorgung Buchbinder **Nothmann.**

Unterschönthal.

Ein halbenglisches, 13 Wochen trächtiges **Mutterschwein,** unter zwei die Wahl, setzt dem Verkauf aus

Adam Krautter.

Fornsbach.

Ein großträchtiges

Mutterschwein

(Erstling) verkauft **Bulling.**

Backnang.

Ein hochträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen

G. Ihle.

Unterweißach.

Ein 10 Wochen trächtiges

Mutterschwein

verkauft **G. Gaßmann.**

Backnang. Eine neumelkende

Gaiß,

unter zwei die Wahl, verkauft

Wer? sagt die Red. d. Bl.

Backnang.

Ein ordentliches

Mädchen,

das in Haus- und Feldgeschäften erfahren ist, findet bis Georgii eine gute Stelle. Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein jüngeres

Mädchen

kann sogleich oder bis Georgii eintreten.

Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Unterweißach. Ein jüngeres

Mädchen

sucht **Ernst Schlehner,** Rothgerber.

Backnang.

Auf 1. April hat ein möblirtes

Zimmer

zu vermiethen **Veil** z. Uhr.

Backnang. Ein weißer

Spitzerhund

hat sich eingestellt und kann vom Eigenthümer innerhalb 8 Tagen gegen Ersatz der Kosten abgeholt werden.

Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Viktualien-Preise

vom 26. März 1884.

2 Kilo weißes Brod		42 ₰
2 Kilo schwarz Brod		38 „
500 Gramm	Ochsenfleisch	— „
„ „	Rindfleisch	60 „
„ „	Kalbfleisch	60 „
„ „	Schweinefleisch	60 „
„ „	Kuhfleisch	50 „
„ „	Schweineschmalz	90 „
„ „	Butter	80—85 „
2 Stück Eier		8—9 „
Milchschweine, 1 Paar		18—24 ℳ
Heu	2 „	50—66 ₰
Stroh	2 „	——15 „

Backnang.

Schuhwaaren

Zug-, Knopf- und Schnürschäfte in Leder & Zeug

für Damen Herren & Kinder

empfiehlt bestens und besorgt jede **Reparatur** pünktlich und billig

J. L. Eisenmann.

Backnang. Frische

Fourniere

in großer Auswahl und zu sehr billigem Preise empfiehlt

Wend. Keck.

Backnang.

Einen Lehrling

sucht **G. Grau,** Schuhmacher.

Bartenbach.

Samstag & Sonntag Metzel-Suppe

wozu freundlichst einladet **A. Häker** z. Schwanen.

Backnang.

Donnerstag Metzel-suppe

wozu freundlichst einladet **Fr. Kunberger.**

Donnerstag Kronprinzen

Waldhorn.

Amtliche Nachrichten.

* Am 21. März wurde von der evangel. Oberschulbehörde

die 2te Schulstelle in Affalterbach, Bez. Backnang, dem Unterlehrer Staiger in Effringen, Bez. Nagold,

die in Windischenbach, Bez. Oehringen, dem Unterlehrer Knauß in Murrhardt, Bez. Backnang, übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Der Bezirk **Waiblingen** hat heute Mittwoch die Stichwahl eines Landtagsabgeordneten vorzunehmen, die bekanntlich zwischen Oekonom Weishaar u. Oberamtspfleger Simon stattfinden muß. In letzter Stunde erklärt jedoch der letztere Kandidat in einem Aufrufe, daß er sich auf die bevorstehende Stichwahl nicht einlasse und die Wähler von dessen Namen gänzlich absehen sollen. Er begründet in weiterem, daß er diesen Schritt als die einzig richtige Antwort auf die gegnerischerseits angewandten nach seiner Ansicht im höchsten Grad verwerflichen Mittel halte, welche er zu gebrauchen unter seiner Würde halte; zudem möchte er den Bezirk vor den weiteren Aufregungen durch die Stichwahl und ihrem Gefolge bewahren. Somit wird Oekonom Weishaar das Feld allein behalten.

Stuttgart. Der „St.-Anz." ist in der Lage, über den Fortgang der angestrebten Beseitigung der lästigen und den Verkehr hemmenden Pflaster- und Brückengelder mitzuteilen, daß die Zahl der Pflastergeld erhebenden Gemeinden des Königreichs, welche im Jahr 1874 auf 46, im Jahr 1877 auf 33, im Jahr 1880 auf 20 sich belief, nunmehr auf 11, und die Zahl der zur Erhebung gelangenden Brückengelder, welche im Jahr 1874 auf 61, im Jahr 1877 auf 45, im Jahr 1880 auf 27 sich belief, nunmehr auf 15 herabgesunken ist. Pflastergelder werden zur Zeit noch erhoben in den Städten Stuttgart (Ertrag 21159 M.), Ulm Heilbronn, Eßlingen, Ludwigsburg, Tübingen, Gmünd, Oehringen, Vaihingen, Welzheim und Bönnigheim, Brückengelder in Cannstatt, Eßlingen (hier in und mit dem Pflastergeld), Vaihingen, Neckarrems, Neckartenzlingen u. s. w. Es steht zu hoffen, daß auch die baldige Aufhebung eines Teils dieser wenigen noch zur Erhebung gelangenden Abgaben gelingen wird, jedoch ist nicht zu verkennen, daß in den größeren Städten des Landes die Beseitigung der größtenteils auf wohlerworbenen Berechtigungen beruhenden Erhebung des Pflastergeldes schon wegen der Höhe seines Erträgnisses erheblichen Schwierigkeiten unterliegt.

(**Schwurgericht Heilbronn.**) den 21. März. Strafsache gegen den 20 Jahre alten ledigen Taglöhner Karl Anton Schächtele von Thalheim wegen schweren Raubs. Am 12. Dez. v. J. Abds. kam der ledige Cigarrenmacher Christian Kurz von Lauffen in die Wirthschaft des Metzgers Fähnle in Thalheim um Cigarren zu verkaufen. Er traf dort den Angeklagten mit noch einigen Kameraden, welche den Kurz veranlassen wollten, ihnen Cigarren zu verschenken, was dieser aber verweigerte. Zwischen 9 und 10 Uhr als Kurz sich zur Heimkehr anschickte, machte der Angeklagte seinen Kameraden den Verschlag, dem Kurz nachzugehen und die Cigarren mit Gewalt abzunehmen. Als sich die Kameraden hierauf nicht einließen ging der Angeklagte allein gegen den Ort Thalheim zurück, versah sich mit einem Prügel und holte auf einem kürzeren Weg den Kurz ein. Er riß demselben mit dem Rufe: „Dein Geld her" den Reisesack, worin das Kistchen mit Cigarren sich befand, von der Achsel. Kurz, zum Tode erschrocken, sagte: Geld habe er keins, aber von den Cigarren könne er eine Hand voll nehmen. Der Angeklagte aber nahm das ganze Kistchen im Werth von 2 M. und entfernte sich, indem er dem Kurz noch zurief, „mach, daß Du heim kommst, Du Lump." Als Kurz nach Hause kam, machte er dem Landjäger Anzeige. Der Angeklagte ist im Allgemeinen geständig. Strafe bei Annahme mildernder Umstände 1 Jahr und 1 Monat Gefängniß, worauf 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft eingerechnet werden. Obmann der Geschworenen war Kaufmann Buck von Sulzbach a. M.

Den 22. März. Als letzter Fall wurde heute verhandelt die Strafsache gegen den ledigen 42 Jahre alten Taglöhner Gottlob Hemminger von Poppenweiler und den 28 Jahre alten verheirateten Weingärtner Christian Albrecht von Marbach, wegen Meineids resp. Anstiftung zu diesem Verbrechen. Die Geschworenen fanden beide Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig, worauf Hemminger zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monat und Albrecht zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monat verurteilt wurde. Hiemit schloßen die Verhandlungen dieses Quartals.

Schorndorf den 24. März. Wie im vorigen Jahre so sind auch in den letzten Tagen Tausende von Zentnern Saatfrüchten (Waizen und Gerste) an die hagelbeschädigten Gemeinden des Bezirks zu ganz mäßigen Preisen abgegeben

worden. Die Fürsorge der Bezirks- und Amtskorporationsbehörden für ein schönes Saatgut findet überall die dankbarste Anerkennung.

* **Der Geburtstag des Kaisers** ist überall mit allgemeiner Begeisterung gefeiert worden. Darin stimmen die Nachrichten aus den Residenzen und größeren Städten, sowie aus den kleineren Orten überein. Unter den auswärtigen Höfen ragen den Telegrammen zufolge Petersburg und Wien hervor.

Berlin den 25. März. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Fürsten Bismarck, worin der Kaiser für die ihm anläßlich seines Geburtstages aus allen Gauen des Reiches u. aus dem Auslande, wo Deutsche wohnen, dargebrachten zahlreichen Glückwünsche verbindlichst dankt. Der Kaiser habe daraus aufs Neue die frohe Ueberzeugung entnommen, daß die ganze Nation in aufrichtiger Vaterlandsliebe ohne Rücksicht auf das politische und religiöse Bekenntniß in der Treue zu Kaiser und Reich fest und einig zusammensteht. Es wird wie bisher die schönste Aufgabe Meines Lebens sein, die Wohlfahrt Meines geliebten deutschen Volkes in friedlicher Arbeit fort und fort zu befestigen und zu fördern. Der Kaiser beauftragt den Reichskanzler, den Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. (F. J.)

* Der Kaiser hat bei dem Empfang des Reichstagspräsidiums sich geäußert, daß ihn die Verhandlungen des Reichstags über das Sozialistengesetz wenig befriedigt hätten. Er erinnerte nachdrücklich an die Vorgänge, welche den Erlaß des Gesetzes veranlaßten, und warnte davor, daß die jetzige äußere Ruhe als eine vollständige Sicherheit angesehen werde. Die Ablehnung der Verlängerung könne er nur als ein gegen seine Person gerichtetes Ergebniß ansehen.

* (**Deutscher Reichstag**). Am Freitag wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes beendet. Abg. Hänel, welcher die Stellung der „deutsch-freisinnigen" Partei der Vorlage gegenüber darlegte, suchte die Fortschrittspartei gegen die Vorwürfe des Reichskanzlers zu rechtfertigen. Die Abgg. v. Kardorff und von Maltzahn-Gültz erklären sich für das Gesetz und gegen kommissarische Vorberatung desselben, die Abgg. Sonnemann, Langwerth, v. Simmern und v. Jazdzewski sprachen gegen dasselbe, der letztere verlangte bei dieser Gelegenheit Gerechtigkeit für die polnischen Bestrebungen, worauf Fürst Bismarck entgegnete, daß die Polen ihr Schicksal nicht äußeren Verhältnissen, sondern inneren Zerwürfnissen zu verdanken hätten. Von den Sozialdemokraten sprach nur Abg. Liebknecht, welcher nochmals jede Gemeinschaft seiner Parteigenossen mit den Anarchisten zurückwies. Die Vorlage wurde schließlich an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

— Der Präsident teilt mit, daß Seine Majestät am 22. März das Präsidium empfangen und die Glückwünsche des Hauses dankend entgegen genommen habe. Seit Schluß der vorigen Session sind für die Ueberschwemmten noch 4038 M. 92 Pf. eingelaufen. Das Haus erledigt darauf in dritter Beratung debattelos den Vertrag mit der Schweiz wegen der gegenseitigen Zulassung der in der Nähe der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Praxis und den Gesetzentwurf, betr. die Kontrole des Reichshaushalts und des Landeshaushalts Elsaß-Lothringens für das Jahr 1883/84. Erste Beratung des Aktiengesetzes. Horwitz sieht in der Vorlage die Abtragung einer alten Schuld, meint aber, daß man zweifelhaft sein könne, ob der Moment glücklich gewählt sei. Die mit großer Sorgfalt ausgearbeitete Vorlage werde eine wertvolle Grundlage für die Ausarbeitung des umfassenden Aktienrechts bilden können. Auf die Vorlage im Einzelnen eingehend, bemängelt Horwitz namentlich die Verschärfung der Bestimmungen für Commanditgesellschaften gegenüber den Aktiengesellschaften. Horwitz beantragt schließlich die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern. Büsing erklärt sich namens der Nationalliberalen mit der Tendenz der Vorlage einverstanden, durch Normativbestimmungen und Cautelarvorschriften die Wiederkehr ähnlicher Ausschreitungen im Aktienwesen zu verhüten, wie Anfangs der Siebziger Jahre. Im Einzelnen seien viele Bestimmungen zu scharf gefaßt und von zu großem Mißtrauen gegen die bei den Aktiengesellschaften Beteiligten diktirt. Nach weiterer Debatte verweist das Haus die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Schwerin (Mecklenburg) den 24. März. Paul Friedrich hat für sich und seine Descendenz auf alle Erbrechte verzichtet dergestalt, daß seine nachgeborenen Brüder und deren Descendenz ihm und seiner Descendenz vorgehen, nach deren Aussterben jedoch das Erbrecht des Herzogs und seiner Descendenz wieder in Kraft tritt unter der Bedingung, daß der Erbfolge-Berechtigte zur protestantischen Kirche übertreten hat.

Vom Orient.

Kairo den 24. März. Meldung von „Reuters Bureau". Das ganze Land südlich von Berber befindet sich im Zustande der Insurrektion. Die Insurgenten umzingeln Khartum von allen Seiten. Die Verbindungen sind vollständig unterbrochen. Die Lage Gordons ist ernst. Es sind zwei Boten mit Briefen für Gordon von Berber abgegangen.

Amerika.

* Die **Newyorker** Staats-Z. vom 4. März schreibt: Sonntag Nachmittag um 3 Uhr starb der ehemalige Staatssenator August Weismann nach kurzem Krankenlager im 75. Lebensjahre, umgeben von einer zahlreichen trauernden Familie. Hr. Weismann, ein Nachkomme vertriebener Salzburger Protestanten, wurde am 6. März 1809 in Löwenstein in Württemberg geboren, erhielt seine Schulbildung in der lateinischen Schule zu Schorndorf, erlernte darauf das Apothekerfach und wanderte im Jahre 1832 nach Amerika aus, wo er, in Newyork landend, hierselbst die erste deutsche Apotheke der Stadt, in Brown-Street, gründete. W. nahm stets regen Anteil an unserem öffentlichen Leben und bekleidete im Laufe der Zeit mehrere wichtige politische Aemter. Nach 50jähriger glücklicher Ehe hat W. erst vor Kurzem das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Mit ihm ist einer der populärsten älteren deutschen Bürger Newyorks dahingegangen.

Vom Betrug zum Aergsten.

Kriminalfall, erzählt von **Karl Schmeling.**
(Fortsetzung.)
III.

Die Totenschau über den in der abgebrannten Blockhütte aufgefundenen menschlichen Körper ging am nächsten Vormittage vor sich.

Als Rekognoszenten derselben waren Cäsar Karneel, William Paperfead und Charly Klengel geladen.

Cäsar Karneel war ein stattlicher, gut gewachsener Mann, welcher ein kaltes, abgemessenes Benehmen zur Schau trug.

Auch William Paperfead gab sich heute in dieser Weise; von dem gestern geäußerten heftigen Schmerze war jetzt keine Spur an ihm wahrzunehmen.

Karneel und Paperfead begrüßten sich, als sie im Gerichtslokal auf einander trafen, in kühler aber doch vertraulicher Weise. Eine Bemerkung über den gestrigen Vorfall machte vorläufig keiner von ihnen.

Klengel ward von Cäsar Karneel etwas über die Schulter angesehen; machte sich jedoch augenscheinlich nichts daraus, sondern begrüßte beide Schwäger in gleich vertraulich derber Weise.

„Habt Euch wohl gestern den Schnupfen auf Carer Spazierfahrt geholt, Sir!" sagte er dann zu Karneel, „es ist besser in solchem Wetter zu Fuße zu gehen!" —

Master Cäsar sah erst ihn, dann den Schwager verwundert an.

„Ich bin gestern Abend nicht aus meinen vier Pfählen gewesen!" brummte er dann unwillig.

„Mir auch recht!" erwiderte Klengel und Beide wendeten sich den Rücken.

„Warum hast du den Menschen mit hinaus genommen??" fragte Karneel gleich darauf im vorwurfsvollen Tone William Paperfead, „der Bursche wird überall durch seine Naseweisheit lästig!"

„Er ist auf alle Fälle ein einwandfreier Zeuge!" brummte Paperfead, „und wir bedürfen vielleicht eines solchen."

Die Unterhaltung der beiden Schwäger über diesen Gegenstand konnte nicht weiter fortgesetzt werden. Die drei Rekognoszenten wurden in das Amtszimmer gerufen.

Mit der Erkennung der fast verkohlten Körperreste durch die drei Männer stand es bei ihrer Befragung durch den Obmann der Jury nur sehr schwach. Die Merkmale, welche Karneel und Paperfead dafür angaben, ließen starke Zweifel zu. Klengel hob dergleichen überhaupt nicht hervor, sondern begründete seine Ansicht durch die frühere Anwesenheit Jack Karneels im Blockhause und sein Fehlen nach dem Brande, sowie durch den Umstand, daß kein anderer Mensch seit demselben vermißt werde.

Diese Beweisführung für die Identifizirung der Körperreste mit der Person Jack Karneels bildete schließlich das Hauptfundament des Verdikts der Jury. Der Tote ward als Jack Karneel anerkannt und jenes ging dahin, daß derselbe bei einer Feuersbrunst, welche wahrscheinlich durch sein unvorsichtiges Umgehen mit Sprengstoffen hervorgerufen worden, also durch einen Unglücksfall, ums Leben gekommen sei.

Damit war jede weitere gerichtliche Verfolgung der Angelegenheit aufgehoben und namentlich auch all' den vagen Vermutungen, welche sich bereits Geltung zu verschaffen suchten, die Spitze abgebrochen. Die Körperreste wurden den Verwandten sofort zur Bestattung überwiesen und von diesen der Behausung des Verunglückten zugeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. März. Unsere Berichtswoche zeichnete sich durch vorzeitige Frühlingswitterung ganz besonders aus, jedoch ist seit Samstag die Temperatur rauher und damit mehr normal geworden. Der Getreidemarkt hat seine Physiognomie nicht verändert, am Geschäft beteiligt sich nach wie vor nur der Consum und die Spekulation ruht gänzlich, doch bleiben die Preise stabil und haben keine Veränderung erfahren. Wir haben von jetzt ab noch mehr als 4 Monate bis neue Brodfrucht auf unsern Markt kommen kann, und ist anzunehmen, daß bis dorthin die Vorräte von alter Waare doch so ziemlich gelichtet sein und nicht mehr stark auf den Markt drücken werden, so daß in Zukunft die Aussicht auf unsere kommende Ernte als Hauptfaktor bei der Preisbewegung mitsprechen wird, welche vorerst die denkbar beste ist. Die heutige Börse war schlecht besucht und der Umsatz in Waizen nicht von großem Belang, dagegen konnte die Nachfrage nach Haber trotz erhöhter Angebote nicht voll befriedigt werden, weil die Vorräte ziemlich knapp geworden sind.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 20 M. 40 Pf. — 20 M. 75 Pf. dto. russ. Sax. 20 M. 40 Pf. bis 20 M. 80 Pf. dto. russ. Assow. 18 M. dto. californ. 21 M. 40 Pf. bis 21 M. 75 Pf. Dinkel 13 M. 40 Pf. Mähr. Saat-Gerste 24 M. 75 Pf. Haber 15 M. bis 15 M. 25 Pf.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. März 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	9 M. 30 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	6 M. 99 Pf.	6 M. 91 Pf.	6 M. 84 Pf.
Haber	7 M. 02 Pf.	6 M. 87 Pf.	6 M. 74 Pf.
Gemischt	— M. — Pf.	8 M. 10 Pf.	— M. — Pf.

Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Waizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf. Kartoffeln — M. 90 Pf. 1 Pfd. Butter 82 Pf. 1 Bd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu 2 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 25. März.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	20—23

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Freitag den 28. März
Bußtagspredigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Samstag den 29. März 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde- & Stiftungsbehörden,

betreffend die Entwerfung der Gemeinde- & Stiftungs-Etats pro 1. April 1884/1885.

Die Gemeinde- und Stiftungsräthe und die Verwaltungsactuare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung der Gemeinde- und Stiftungsetats für das Verwaltungsjahr **1. April 1884/85** alsbald erfolge und dieselben nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum **20. April d. J.** zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung des Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Baarvorrats und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats spezieller Nachweis zu geben. Auf die tunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Beitreibung der Schuldigkeiten zu den öffentlichen Kassen ernstlich hinzuwirken.

Die oberamtl. Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen, cfr. Amtsblatt von 1859 S. 397, wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämmtlichen Gemeinde-Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtsschadensbetreff anzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegiren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtscorporationsadministration übernommenen Straßen ist in die betreff. Gemeindeetats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtsschaden zur Umlage kommen. Es ist deßhalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Sofern einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Etats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsactuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindekasse nicht beanstandet wird.

Den 26. März 1884.

K. Oberamt. Münst.

An die Verwaltungsactuare.

Die Herren Verwaltungsactuare werden aufgefordert, ihre Geschäftsplane über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1884 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speciell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsstellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf 31. Dezbr. 1884 übergeben werden muß.

Bezüglich der Feststellung der Uebergabstermine wird noch weiter bemerkt, daß nicht mehr wie bisher für jede einzelne Rechnung ein besonderer Termin zu bestimmen, sondern daß sämmtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an **einem** Termin zu übergeben sind.

Den 26. März 1884.

K. Oberamt. Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

1. Der 33 Jahre alte Weber Gottlieb Baumeister gen. Stohrer von Waldhausen, OA. Welzheim, zuletzt in Murrhardt wohnhaft,
2. Der 32 Jahre alte Bauer Johann Gottlob Frank von Reichenberg, OA. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft,
3. Der 26 Jahre alte Bäcker Karl Knoll von Strümpfelbach, OA. Backnang, zuletzt daselbst wohnhaft

werden angeklagt, sie seien zu Ziff. 1 u. 2 als beurlaubte Wehrmänner, zu Ziff. 3 als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —

Dieselben werden auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 31. Mai 1884, Vormittags 8 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Backnang den 25. März 1884.

Amtsgerichtsschreiber: Romberg.

Revier Reichenberg.

Fuhr-Accord.

Am **Samstag den 29. März**, Nachmittags 4 Uhr, wird die Beifuhr von 11 Rm. buch. Scheitern aus dem Staatswald Kohlklinge zur Forstamtskanzlei hierher in der Försterwohnung veraccordirt.

Backnang.

Vergebung des Stadtfuhrwerks.

Dasselbe wird nächsten

Samstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Accord vergeben. Stadtpflege. Springer.

Brenn- & Langholzverkauf.

Am **Samstag den 29. März**, Nachmittags 1 Uhr, kommen im **Schwanen** in **Murrhardt** aus Waldtheil Kesselklinge, Markung Fornsbach:

68 Rm. buchene Scheiter, 97 Rm. dto. Prügel,
66 Rm. Nadelholzscheiter, 15 Rm. Nadelholzprügel,
91 Stämme Langholz mit 32,69 Fm. sowie 4 Morgen Waldboden

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Für guten Abfuhrweg wird gesorgt.

Carl Schön, Eutendorf.

Reichenberg.

Hopfenstangenverkauf.

Nächsten **Montag den 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** kommen aus den hiesigen Gemeindewaldungen auf dem hiesigen Rathhaus sehr schöne Hopfenstangen zum Verkauf und zwar:

270 Stück 1. Cl. 45 Stück 2. Cl., 20 St. 5. Cl.

Die Abfuhr ist ganz gut. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Nachmittags 1½ Uhr am Rathhaus.

Den 28. März 1884.

Schultheißenamt. Sachs.

Fornsbach.

Hofguts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Johann Krimmer, Bauers von Ralthöfle, hies. Gemeindebezirks, kommt die in Nr. 26 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft auf den Markungen Köchersberg und Hausen, bestehend in Haus, Scheuer, Wasch- und Backhaus u. 30½ Mrg. 18,6 Rth. Feldgütern und Waldungen am

Dienstag den 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr,

im 2. Termine zum Letztenmale auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Liegenschaft im Gesammtanschlag von 7715 M. wurde im ersten Termine angekauft zu 3500 M. und erfolgte hierauf ein Nachgebot von 100 M.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Klenk von hier. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Dobler von da.

Kaufsliebhaber werden unter dem Anfügen, daß für ein gemacht werdendes Gebot sogleich tüchtige Bürgschaft oder sonst gesetzlich zulässige Sicherheit zu leisten ist und die der Verkaufskommission unbekannten Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, eingeladen.

Den 26. März 1884.

Vollstreckungsbehörde: Vorstand Furch.

Fornsbach.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag den 1. April,

Nachmittags 3 Uhr,

verkauft der Gerichtsvollzieher im Zwangswege

2 Stiere,

ca. 2 Jahre alt, wozu Liebhaber aufs Rathhaus eingeladen werden.

Backnang.

Eine größere Parthie schönen

Bur

hat billig zu verkaufen

Gärtner **Schumann** z. Bad.